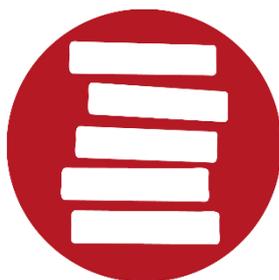


DAS STUDIUM AN DER
SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE IM
MASTER ETHNOLOGIE

WINTERSEMESTER 2020/21



STUDIENDEKANAT

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Die Erstsemesterinformationen stellen keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar.
**Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden
Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.**
Fehler in diesem Heft begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

**>> Sie finden dieses Heft auch digital unter www.sowi.uni-goettingen.de/studium
(unter dem entsprechenden Studiengang) <<**

Sollten Sie zur **barrierefreien Lesbarkeit** einen anderen Dateityp benötigen, wenden Sie sich bitte
direkt an das Studiendekanat: studiendekanat@sowi.uni-goettingen.de

INHALTSÜBERSICHT

• GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN	4
• PROFIL UND PERSPEKTIVEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE	7
• INHALTE UND SCHWERPUNKTE DES MASTER-STUDIENGANGES ETHNOLOGIE	8
• STRUKTUR DES MASTERSTUDIENGANGS	10
• STRUKTUR DES MASTER-STUDIENGANGES ETHNOLOGIE (120 C)	11
• MODULÜBERSICHT – MONO MASTER-STUDIENGANG ETHNOLOGIE	12
• MODULTABELLE	16
• DAS MODULPAKET	18
• SCHLÜSSELKOMPETENZEN	19
• EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE	22
• PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS ²)	24
• PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT	25
• KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)	25
• ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT	26
• FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S)	29
• PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN	32

Liebe Studierende,

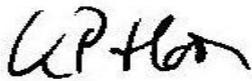
zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 möchte ich Sie ganz herzlich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen willkommen heißen.

Vor dem Hintergrund eines digitalen Semesters, in dem die Sozialwissenschaftliche Fakultät weiterhin hauptsächlich auf digitale Lehrformate und Orientierungsangebote setzt, ist das Ankommen in Göttingen und in Ihrem Studium eine ganz besondere Herausforderung.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die Orientierung in Ihrem Masterstudium erleichtern. Dazu finden Sie unter anderem einen Überblick über die Struktur Ihres Studienganges, die zu belegenden Module sowie Informationen über wichtige Institutionen und Ansprechpersonen innerhalb der Fakultät. Zusätzlich haben wir ein Kapitel mit besonders relevanten Fragen (FAQs) ergänzt, damit Ihnen dieses Heft während Ihres gesamten Studiums als Leitfaden dienen kann.

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich gerne an das Studienbüro der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vor allem Ansprechpersonen bei: Studienorganisation und Studienverlaufsplanung, Prüfungs- und Studienordnungen, Fachwechsel, Leistungsanerkennungen und FlexNow, Erstellung wissenschaftlicher Texte (Schreibberatung), Auslandssemester, Praktika während des Studiums, Berufsperspektiven und Berufseinstieg, Coaching sowie Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien.

Ich wünsche Ihnen ein einen guten Start und ein erfolgreiches Studium in Göttingen!



Prof. Dr. Klaus-Peter Horn

Studiendekan



Studienberatung



Schreibberatung



**Studieren im
Ausland**



**Büro für
Praktikum &
Berufseinstieg**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN

Wir, die Lehrenden und Lernenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, bekennen uns gemeinsam zur hohen Bedeutung der aktiven und regelmäßigen Teilnahme für dialogorientierte Lernformen in den sozialwissenschaftlichen Fächern, die auf offenem Dialog, kritischem Austausch, sowie der kommunikativen und interaktiven Zusammenarbeit der Lernenden und Lehrenden basieren.



Wir sind gemeinsam davon überzeugt, dass dialogorientierte Lehrformen nur dann erfolgreich sein können, wenn Lehrende und Lernende - in ihren unterschiedlichen Erwartungen - hohe Motivation, Initiative, Gestaltungswillen und Verantwortungsgefühl für das Gelingen der gesamten Veranstaltung mitbringen. Universitätsinterne Auseinandersetzungen um die formale Erzwingung oder völlige Verhinderung von Anwesenheitsregeln haben das Potential, die für dialogorientierte Lernformen unabdingbare Kooperationsbereitschaft und Motivation auf allen Seiten zu zerstören und somit Rückschritte in der Qualität der universitären Lehre zu zeitigen.

Seminare, Übungen, Kolloquien, Tutorien, Workshops oder Lektürekurse sind dialogorientierte Veranstaltungsformen. Ihre Lehr- und Lernformen gründen in der Diversität der Bedürfnisse der Beteiligten. Sie haben den Zweck, die im Studium auftauchenden Fragen in einer größeren Gruppe von Studierenden und unter Beratung und Anleitung eines/einer Lehrenden zu diskutieren und so neue Perspektiven aufzuwerfen und weiterführende Anregungen zu geben. Sie dienen nicht zuletzt auch der Ergänzung und Unterstützung des Selbststudiums. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen bieten die universitären Workshops außerdem die Möglichkeit, theoretisches Wissen praxisorientiert in konkreten Szenarien gemeinsam anzuwenden und so überhaupt erst die Fähigkeiten auszubilden, die in diesen Kursen erworben werden sollen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einem sozialwissenschaftlichen Diskurs, wie er sich in den Seminarveranstaltungen entfaltet, stellt eine wichtige Qualifikation für Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar.

Dies übersetzt sich für die Studierenden insbesondere in die mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung verbundene Bereitschaft, sich regelmäßig an und aktiv in den Seminarsitzungen zu beteiligen.

Des Weiteren rufen wir alle Beteiligten dazu auf, nachfolgenden Grundsätzen zu handeln:

- Alle Beteiligten orientieren ihr Verhalten an gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit der Planung und Durchführung der Lehrveranstaltung. Sie erkennen die Mühe und Hingabe an, die alle in solche Veranstaltungen stecken.
- Die Lehrenden sollten bereit sein, die Eigenheiten und Bedürfnisse der regelmäßig aktiven Seminar-Teilnehmerinnen und -teilnehmer kennenzulernen und in ihrer didaktischen Gestaltung zu berücksichtigen.
- Die Lernenden sollen ihre Bereitschaft zur Teilnahme eindeutig kommunizieren und Verlässlichkeit an den Tag legen.

- Die Studierenden machen die regelmäßige und aktive Teilnahme nicht nur von strategischen Überlegungen und kurzfristigen individuellen Planungen abhängig, sondern entwickeln ein Gefühl der Verpflichtung und Verantwortlichkeit für das Seminar.
- Dialogorientierte Lehrformen bieten mehr zeitliche Möglichkeiten und stärkere didaktische Freiräume, um auf die Diversität von Bedürfnissen unter den Studierenden einzugehen. Dies dient durch unterschiedliche Lernformen und –prozesse auch der Chancengleichheit.

Wir schlagen gemeinsam den folgenden Verhaltenskodex für den Ablauf dialogorientierter Lernformen vor:

- Wer teilnimmt, sollte dies ernsthaft tun und dies auch in der eigenen Zeitplanung berücksichtigen.
- Wer sich wieder abmeldet, sollte das klar kommunizieren, um den Lehrenden Erwartungssicherheit zu geben und es ihnen möglich zu machen, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Lerngruppe einzustellen. Dies dient zudem der Fairness gegenüber anderen in StudIP angemeldeten TeilnehmerInnen, die evtl. auf freie Plätze in Veranstaltungen warten.
- Wer bei einzelnen Terminen verhindert ist, sollte dies – im Sinne der Höflichkeit - so früh wie möglich den anderen SeminarteilnehmerInnen und dem/der Lehrenden kommunizieren.
- Wer aus Krankheit oder anderen zwingenden Gründen häufig oder ständig nicht anwesend sein kann, aber die Prüfung dennoch ablegen möchte, der oder die sollte das Gespräch mit dem/der Lehrenden frühzeitig suchen.
- Die Lehrenden verzichten auf die dauerhafte und formalisierte Kontrolle der Anwesenheit und machen die Anwesenheit in keiner Form zu einer formalen Prüfungsbedingung.
- Die StudierendenvertreterInnen und Fachschaften bringen den Studierenden gerade am Beginn des Studiums den Wert der dialogorientierten Lernformen näher und weisen darauf hin, dass die Ablehnung von allgemeinen Anwesenheitsregeln nicht als Zweifel an der Sinnhaftigkeit der tatsächlichen aktiven und regelmäßigen Teilnahme der Studierenden missverstanden werden sollte.
- Wer ein Interesse daran hat, dass die universitäre Lehre nicht zu einer Aneinanderreihung von monologisierenden Lehrformen und überregulierten Stoffabfragen verkommt, sondern auch den Lernprozess ernst nehmen und der Diversität von Lernbedürfnissen gerecht werden will, verteidigt diese Prinzipien am besten durch regelmäßige aktive Teilnahme und die Beachtung dieser gemeinsamen Grundsätze.

Für Lehrformate, die online stattfinden, schlagen wir folgenden Verhaltenskodex vor:

- Auch bei der in den digitalen Raum verlagerten Lehre finden wir Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden wichtig.
- Die Lehrenden versuchen, digitale Lernformate mit interaktiven Elementen zu versehen, wo dies möglich ist. Sollte es Studierende geben, die an den interaktiven Teilen der digitalen Lehre nicht teilnehmen können (beispielsweise aus Gründen der Kinderbetreuung), stellen die Lehrenden sicher, dass die wesentlichen Ergebnisse des interaktiven Teils auch im Nachhinein nachvollzogen werden können.

- Bei der Ausgestaltung von digitalen Lehrinhalten sind sich die Lehrenden bewusst, dass nicht jede/r die gleichen technischen Möglichkeiten hat. Daher bemühen sie sich, die technischen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen vorher abzufragen, um sicherzustellen, dass alle adäquat teilnehmen können.
- Die Studierenden überprüfen vor Beginn der Veranstaltungen ihre technische Ausstattung, ob sie alle Tools zur Verfügung haben und mit den notwendigen Dokumentationen, Handreichungen etc. vertraut sind.
- Umgekehrt stellen die Lehrenden sicher, dass es Rückmeldemöglichkeiten für die Studierenden gibt, um sich bei technischen Problemen zu melden.
- Im Sinne einer Gemeinschaft der Lernenden bemühen sich auch die Lernenden, einander zu helfen und z.B. Veranstaltungsmitschriften miteinander zu teilen.
- Die Lehrveranstaltungen verstehen sich als Raum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Diskriminierende Äußerungen jeglicher Art sowie die Verbreitung von entsprechendem Ton-, Bild- oder Videomaterial haben hier keinen Raum. Um die anderen Teilnehmer*innen und die wissenschaftliche Diskussionskultur zu schützen, kann solches Verhalten letztlich zum Ausschluss von der Sitzung durch die Lehrenden führen.
- In der online-Interaktion selber gelten die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander, wie sie auch außerhalb des digitalen Raumes gelten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch für die Kommunikation zwischen den Lernenden.
- Die Privatsphäre von allen Beteiligten ist insbesondere bei Videokonferenzen, in denen u.a. Privaträume zu sehen sein könnten, besonders zu berücksichtigen und zu schützen.
- Sollte es für einzelne Veranstaltungen spezielle Verhaltenskodizes geben, die genauer die Nutzung der Tools regeln, halten sich alle an diese Regeln, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Im Zuge des Verlaufs der Lehrveranstaltung kann es aber sinnvoll sein, diese Regeln gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, um zu ermitteln, ob sie auch sinnvolle Interaktion ermöglichen

PROFIL UND PERSPEKTIVEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE

Die Sozialwissenschaftliche Fakultät zeichnet sich durch ein sehr breites Fächerspektrum mit Chinaforschung, Diversitätsforschung, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Geschlechterforschung, Moderne Indienstudien, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie und Sportwissenschaft sowie eine interdisziplinäre Ausrichtung aus. Alle Fachrichtungen verbindet ein gemeinsamer Forschungsgegenstand: die Beschreibung, Erklärung und den Vergleich sozialen Handelns und gesellschaftlicher Strukturen. Ein fächerübergreifendes Methodenzentrum unterstützt die Verknüpfung der unterschiedlichen Fächer, sowohl in der Forschung wie auch in der Lehre und trägt dazu bei, gemeinsame Forschungsgegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven heraus zu durchdringen.

Die Forschung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät konzentriert sich auf drei miteinander verschränkte Schwerpunkte:

- Der Forschungsschwerpunkt "Globalisierung und institutioneller Wandel"

beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Globalisierungsprozessen auf die Entwicklungsdynamiken gesellschaftlicher Institutionalisierungsprozesse bzw. Institutionen in verschiedenen Regionen der Welt.

- Der Forschungsschwerpunkt "Kulturelle und religiöse Diversität und soziale Integration"

bündelt die in verschiedenen Fächern der Fakultät betriebenen Forschungen zu ethnischer und religiöser Pluralisierung unter Bedingungen von Globalisierung und Migration.

- In dem Schwerpunkt "Bildungsforschung"

werden die Auswirkungen von institutionellem Wandel und kultureller Pluralität auf das Bildungssystem analysiert.

Vielfältige Kooperationsbeziehungen der Fakultät zu inner- und außeruniversitären Instituten und Zentren des *Göttingen Campus* schaffen ein ideales Umfeld für Forschung und Lehre. Informationen über die Wissenschaftlichen Einrichtungen der Fakultät sowie die fakultätsverbundenen Einrichtungen/Zentren stehen auf der Website der Fakultät www.sowi.uni-goettingen.de zur Verfügung.

INHALTE UND SCHWERPUNKTE DES MASTER-STUDIENGANGES ETHNOLOGIE

DAS FACH ETHNOLOGIE

Die Ethnologie ist eine vergleichende Sozialwissenschaft, die sich mit den unterschiedlichen Lebensweisen von Menschen in ihren kulturellen und sozialen Ausdrucksformen beschäftigt. Ein wesentliches Ziel der modernen Ethnologie besteht darin, die vielschichtigen Prozesse sozialen und kulturellen Wandels in der gegenwärtigen, global vernetzten Welt möglichst adäquat zu erfassen und zu analysieren. Im Fokus der Göttinger Ethnologie stehen dabei die Großregionen Asien-Pazifik (v.a. Südostasien und Ozeanien) und Afrika mit ihren jeweils spezifischen Problemen und Herausforderungen. Die Spezialisierung auf diese beiden Großregionen wird seit Institutsgründung (1935) gepflegt. Heute stehen dafür jeweils zwei Professuren und eine systematisch aufgebaute Fachbibliothek mit ca. 40.000 Bänden zur Verfügung. Die international herausragende *Ethnologische Sammlung*, die bis in die Zeit der Aufklärung zurückgeht, ermöglicht einen weiteren wichtigen Studien- und Forschungsschwerpunkt in der Museumsethnologie (Objektforschung, Ausstellungswesen, Sammlungsmanagement).

DAS STUDIUM DER ETHNOLOGIE IN GÖTTINGEN

Der Master-Studiengang Ethnologie ist ein konsekutiver Studiengang, der auf die in einem entsprechenden Bachelor-Studiengang erworbenen Grundlagen der Ethnologie aufbaut, diese vertieft und eine solide wissenschaftliche Ausbildung bei individuellen Vertiefungsmöglichkeiten gewährleistet. So können Studierende in einem **Profilierungsbereich** aus drei Themenfeldern – ‚Materialität und Umwelt‘, ‚Mobilität und Identität‘ und ‚Wissen und Religion‘ – wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen und ihrem Studium ihr eigenes Profil zu verleihen.

Profil I: Materialität und Umwelt	Profil II: Mobilität und Identität	Profil III: Wissen und Religion
Vermittelt werden Forschungsthemen und Theorien, die die wechselseitige Beziehung zwischen sozialer Praxis und ihren materiellen Umwelten, Voraussetzungen und Zielen in den Blick nehmen, wie das etwa in der Mensch-Umwelt-Forschung oder in der Wissens- und Technikforschung getan wird.	Im Zentrum stehen theoretische und systematische Bereiche einer Ethnologie der lokal-globalen Verflechtungen und Machtstrukturen, transnationalen Beziehungen und sozialen Diversitäten. Zentrale Themenbereiche sind etwa Mobilität, Migration und Diaspora, Identifikation und Differenzierung, mediale und digitale Vernetzung, Globalisierung.	Der Fokus liegt auf Wissenssystemen bzw. Wissenskulturen, Religionen, Ideologien und Ontologien, also auf den systematischen menschlichen Anstrengungen, mit denen die sichtbare und unsichtbare Welt geordnet, interpretiert und mit Bedeutung versehen wird. Welche Auswirkungen haben diese in gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht?

Der Studiengang ist forschungsorientiert ausgerichtet: Zentrales Element des Studiums ist die intensiv betreute Planung, Vorbereitung und Durchführung eines ethnologischen **Forschungs- oder Praktikumsprojekts** in einem der drei profilbildenden Themenfelder. Empfohlen wird die Ansiedlung des Projekts in einer Schwerpunktregion des Instituts (Asien-Pazifik oder Afrika) und damit die Erfahrung von Forschungsarbeit über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg. Eine Einbindung in bestehende Forschungsstrukturen des Instituts für Ethnologie oder der Ethnologischen Sammlung ist möglich; auch die

vielen Kooperationen des Instituts mit Universitäten und Forschungseinrichtungen in den Schwerpunktländern können hier genutzt werden (zurzeit in Benin, Tansania, Indien, Singapur, Vietnam, Indonesien, Hong Kong, Thailand, Philippinen und Fidschi).

QUALIFIKATIONSZIELE UND TÄTIGKEITSFELDER

Im Master-Studiengang „Ethnologie“ werden **fachwissenschaftliche Kompetenzen** gefördert, aber auch **zivilgesellschaftliches Engagement** und die **Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden**: in erster Linie durch Stärkung ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenz, ihres zivilgesellschaftlichen Bewusstseins, ihrer kulturellen Reflexionsfähigkeit und interkulturellen Kompetenz. Das Master-Studium befähigt AbsolventInnen insbesondere:

- eigenständig ethnologische Forschungen durchführen und Problemlösungen auf Grundlagen sozial- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden entwickeln zu können;
- Methoden der empirischen Datenerhebung angemessen und reflektiert zur Anwendung bringen zu können;
- wissenschaftlich fundierte Entscheidungen fällen und dabei ethische Fragen und gesellschaftliche Auswirkungen berücksichtigen zu können, die sich aus der Anwendung des eigenen Wissens und den getroffenen Entscheidungen ergeben könnten;
- ethnologisches Wissen in unterschiedlichen Formaten und Kontexten der Wissensvermittlung präsentieren und erörtern zu können;
- Dynamiken interkultureller und transkultureller Austausch- und Interaktionsprozesse und deren Bedeutung für lokale Lebenswelten zu verstehen;
- universalistische Denkmodelle und Lösungsansätze gesellschaftspolitischer Probleme kritisch zu hinterfragen.

Der Studiengang qualifiziert durch berufsfeldrelevante Vermittlung von fachspezifischem Wissen und methodisch-analytischen Fähigkeiten insbesondere in Fragen des Kulturkontakts und Kulturtransfers, des Kulturaustauschs und der Entwicklungszusammenarbeit und schafft die wissenschaftliche Grundlage für weiterführende Studien in einem Promotionsstudiengang. Mögliche Tätigkeitsfelder sind insbesondere:

- Wissenschaft und (internationales) Wissenschaftsmanagement
- Museums- und Ausstellungswesen
- Kulturaustausch und internationale Kulturförderung
- Beratung und Mediation (z.B. Migrations- und Flüchtlingsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe, Gesundheitswesen, Tourismus, internationale Unternehmen)
- Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung (v.a. für kulturelle und globale Zusammenhänge)

STRUKTUR DES MASTERSTUDIENGANGS

Das Studium kann zum Sommer- und Wintersemester begonnen werden. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Der Masterstudiengang bietet die Wahl zwischen einem reinen Fachstudium der Ethnologie („Mono-MA“) oder der Kombination von Ethnologie mit einem anderen Fach als sog. fachexternes Modulpaket („Kombi-MA“). Dabei sind die Zugangsvoraussetzungen für *Modulpakete* in der Prüfungsordnung des jeweiligen Faches zu beachten.

Das Studium umfasst 120 Credits, die sich über 4 Semester je nach gewählter Option folgendermaßen verteilen:

Im „Mono-MA“:

- Fachstudium Ethnologie: 78 C
- Schlüsselkompetenzen: 12 C
- Masterabschlussmodul: 30 C

Im „Kombi-MA“:

- Fachstudium Ethnologie: 42 C
- Fachexternes Modulpaket: 36 C
- Schlüsselkompetenzen: 12 C
- Masterabschlussmodul: 30 C

Der Masterstudiengang ist teilzeitgeeignet. Dies gilt im Falle eines „Kombi-MA“ nur dann, wenn auch das fachexterne Modulpaket teilzeitgeeignet ist.

 **Studiengangsbeauftragter**
Dr. Hans Reithofer
Institut für Ethnologie
Theaterstr. 14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de

 Mi: 16.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung über Stud.IP

 www.uni-goettingen.de/de/28822.html

STRUKTUR DES MASTER-STUDIENGANGES ETHNOLOGIE (120 C)

ETHNOLOGIE – „Mono-MA“ 120 Credits (4 Semester)	ETHNOLOGIE – „Kombi-MA“ 120 Credits (4 Semester)	
Fachstudium 78 Credits	Fachstudium Ethnologie 42 Credits	Fachexternes Modulpaket 36 Credits
<p>Kernstudienbereich (36 Credits):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven</i> • <i>Methoden und Vorbereitung der Forschungspraxis</i> • <i>Ethnologische Forschungspraxis</i> • <i>Wissenschaftlich debattieren</i> <p>Profilierungsbereich (24 Credits): Angebote aus 3 Themenfeldern kombinierbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Profil I: Materialität und Umwelt</i> • <i>Profil II: Mobilität und Identität</i> • <i>Profil III: Wissen und Religion</i> <p>Wahlpflichtmodule (18 Credits):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fachmodule der Ethnologie • Ausgewählte Methodenmodule • Interdisziplinäre Module aus den Fächern: <i>Moderne Indienstudien</i> <i>Religionswissenschaft</i> <i>Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie</i> 	<p>Kernstudienbereich (30 Credits):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven</i> • <i>Methoden und Vorbereitung der Forschungspraxis</i> • <i>Ethnologische Forschungspraxis</i> <p>Profilierungsbereich (12 Credits): Eines der Profilmodule ist zu wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Profil I: Materialität u. Umwelt</i> • <i>Profil II: Mobilität u. Identität</i> • <i>Profil III: Wissen u. Religion</i> 	<p>Für das Modulpaket kann aus einem breiten Fächerspektrum aus unterschiedlichen Fakultäten gewählt werden. Allerdings müssen die jeweiligen <i>Zulassungsvoraussetzungen</i> erfüllt werden: Nachweis von erbrachten Leistungen aus dem jeweiligen Fach in einem bestimmten Umfang.</p>
<p>Masterabschlussmodul 30 Credits</p> <p>MA-Arbeit (25 Credits) MA-Kolloquium (5 Credits)</p>	<p>Masterabschlussmodul 30 Credits</p> <p>MA-Arbeit (25 Credits) MA-Kolloquium (5 Credits)</p>	
<p>Schlüsselkompetenzen 12 Credits</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkurse in regionalen oder nationalen Sprachen der Schwerpunktländer • Methodenkurse am Methodenzentrum • Ein breites fachübergreifendes Angebot für viele weitere Kompetenzen 	<p>Schlüsselkompetenzen 12 Credits</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkurse in regionalen oder nationalen Sprachen der Schwerpunktländer • Methodenkurse am Methodenzentrum • Ein breites fachübergreifendes Angebot für viele weitere Kompetenzen 	

MODULÜBERSICHT – MONO MASTER-STUDIENGANG ETHNOLOGIE

Es müssen Leistungen im Umfang von 120 C erbracht werden.

FACHSTUDIUM ETHNOLOGIE

a. Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Pflichtmodule im Umfang von 36 C erfolgreich absolviert werden:

- M.Eth.311* Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven (9 C/4 SWS)
- M.Eth.312* Methoden und Vorbereitung der Forschungspraxis (6 C/4 SWS)
- M.Eth.313* Ethnologische Forschungspraxis (15 C/2 SWS)
- M.Eth.314* Die wissenschaftliche Debatte: Forschungsvortrag und Diskussion (6 C/2 SWS)

b. Schwerpunktmodule

Es müssen zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

- M.Eth.321* Profil I: Materialität und Umwelt (12 C/4 SWS)
- M.Eth.322* Profil II: Mobilität und Diversität (12 C/4 SWS)
- M.Eth.323* Profil III: Wissen und Religion (12 C/4 SWS)
- M.Eth.324* Modul zur Profilschärfung (12 C/4 SWS)

c. Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden; Module, die bereits nach Buchstabe b. belegt wurden, können nicht berücksichtigt werden

- M.Eth.321* Profil I: Materialität und Umwelt (12 C/4 SWS)
- M.Eth.322* Profil II: Mobilität und Diversität (12 C/4 SWS)
- M.Eth.323* Profil III: Wissen und Religion (12 C/4 SWS)
- M.Eth.324* Modul zur Profilschärfung (12 C/4 SWS)
- M.Eth.331* Regionale Ethnologie (6 C/4 SWS)
- M.Eth.332* Spezielle ethnologische Forschungsthemen und Theorien (Independent study) (6 C)
- M.Eth.333* Von der Feldforschung zur Datenanalyse und zum Text (6 C/2 SWS)
- M.MZS.14* Spezielle methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung (6 C/ 3 SWS)
- M.MZS.15* Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden - Vertiefung (6 C/3 SWS)
- M.MZS.16* Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten (6 C/ 3 SWS)
- M.MIS.003* Topics in Modern Indian Studies I: State and Society (9 C/4 SWS)
- M.MIS.016* Analysing Religions in South Asia (6 C/3 SWS)
- M.MIS.017* Media and the Public Sphere in Modern India (6 C/3 SWS)
- M.ReIW.01* Historische Grundlagenvertiefung (6 C/4 SWS)
- M.ReIW.02* Systematische Grundlagenvertiefung (6 C/4 SWS)
- M.KAEE.103* Prozesse und Formen kultureller Aneignung und Vermittlung (9 C/3 SWS)

e. Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von wenigstens 12 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Es wird empfohlen, über dieses Angebot auch zusätzliche sprachliche Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen (internationale Berichtssprachen, regionale und nationale Sprachen der Schwerpunktregionen). Dabei können auch folgende Module absolviert werden:

<i>B.Eth.351</i>	Museumsethnologie (mit Ausstellungspraxis) (9 C/4 SWS)
<i>B.Eth.351B</i>	Museumsethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
<i>B.Eth.362B</i>	Museumspädagogische Praxis (4 C/2 SWS)
<i>B.Eth.371a</i>	Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.371b</i>	Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.371c</i>	Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.371d</i>	Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.371e</i>	Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.371f</i>	Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373a</i>	Vertiefendes Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373b</i>	Vertiefendes Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373c</i>	Vertiefendes Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373d</i>	Vertiefendes Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373e</i>	Vertiefendes Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth.373f</i>	Vertiefendes Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
<i>M.MZS.1</i>	Konzeption und Planung quantitativer empirischer Forschungsprojekte (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.2</i>	Standardisierte sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.3</i>	Angewandte multivariate Datenanalyse (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.4</i>	Allgemeine methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung (4 C/3 SWS)
<i>B.MZS.5</i>	Forschungsübung zur qualitativen Sozialforschung (12 C/6 SWS)
<i>B.MZS.6</i>	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
<i>B.MZS.21</i>	Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)

e. Masterabschlussmodul

Es muss das Masterabschlussmodul M.Eth.1000 im Umfang von 30 C erfolgreich absolviert werden:

<i>M.Eth.1000</i>	Masterabschlussmodul (30 C/2 SWS)
-------------------	-----------------------------------

MODULÜBERSICHT – KOMBI MASTER-STUDIENGANG ETHNOLOGIE

Es müssen im Fachstudium Leistungen im Umfang von 42 C erbracht werden.

a. Pflichtmodule

Es müssen folgende Module im Umfang von 30 C erfolgreich absolviert werden:

- M.Eth.311* Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven (9 C/4 SWS)
- M.Eth.312* Methoden und Vorbereitung der Forschungspraxis (6 C/4 SWS)
- M.Eth.313* Ethnologische Forschungspraxis (15 C/2 SWS)

b. Schwerpunktmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

- M.Eth.321* Profil I: Materialität und Umwelt (12 C/4 SWS)
- M.Eth.322* Profil II: Mobilität und Diversität (12 C/4 SWS)
- M.Eth.323* Profil III: Wissen und Religion (12 C/4 SWS)

c. Fachexternes Modulpaket

Studierende haben ein zulässiges fachexternes Modulpaket im Umfang von 36 C erfolgreich zu absolvieren.

d. Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von wenigstens 12 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Es wird empfohlen, über dieses Angebot auch zusätzliche sprachliche Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen (internationale Berichtssprachen, regionale und nationale Sprachen der Schwerpunktregionen). Dabei können auch folgende Module absolviert werden:

- B.Eth.351* Museumsethnologie (mit Ausstellungspraxis) (9 C/4 SWS)
- B.Eth.351B* Museumsethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
- B.Eth.362B* Museumspädagogische Praxis (4 C/2 SWS)
- B.Eth.371a* Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371b* Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371c* Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371d* Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371e* Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371f* Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373a* Vertiefendes Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373b* Vertiefendes Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373c* Vertiefendes Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373d* Vertiefendes Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373e* Vertiefendes Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
- B.Eth.373f* Vertiefendes Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
- M.Eth.331* Regionale Ethnologie (6 C/4 SWS)

<i>M.Eth.332</i>	Spezielle ethnologische Forschungsthemen und Theorien (Independent study) (6 C)
<i>M.Eth.333</i>	Von der Feldforschung zur Datenanalyse und zum Text (6 C/2 SWS)
<i>B.MZS.21</i>	Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.1</i>	Konzeption und Planung quantitativer empirischer Forschungsprojekte (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.2</i>	Standardisierte sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.3</i>	Angewandte multivariate Datenanalyse (4 C/3 SWS)
<i>M.MZS.4</i>	Allgemeine methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung (4 C/3 SWS)
<i>B.MZS.5</i>	Forschungsübung zur qualitativen Sozialforschung (12 C/6 SWS)
<i>B.MZS.6</i>	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)

e. Masterabschlussmodul

Es muss das Masterabschlussmodul M.Eth.1000 im Umfang von 30 C erfolgreich absolviert werden:

M.Eth.1000 Masterabschlussmodul (30 C/2 SWS)

i *Studiengangsbeauftragter*
Dr. Hans Reithofer
Institut für Ethnologie
Theaterstr. 14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de

☹ Mi: 16.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung über Stud.IP

🖥 www.uni-goettingen.de/de/28822.html

i *Ansprechperson im Prüfungsamt*
Conny de le Roi
Prüfungsamt Sozialwissenschaften
Oeconomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551/ 39-13600
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de

☹ Mo: 09.30 – 11.00 Uhr
Di / Do: 13.30 – 15.00 Uhr

🖥 <https://www.uni-goettingen.de/de/47929.html>

MODULTABELLE

Diese Tabelle dient ausschließlich der Orientierung. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch. Fehler in dieser Tabelle begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
M.Eth.311	Keine	Portfolio mit Präsentation	9/4	Seminar I: WiSe Sem. II: SoSe	2
M.Eth.312	Keine	Portfolio mit Präsentation	6/4	SoSe	1-2
M.Eth.313	M.Eth.311, M.Eth.312	Forschungs- bzw. Projektbericht und Präsentation + 5 Wochen Praxisprojekt	15/2	Jedes Semester	1-2
M.Eth.314	Keine	Vortrag mit Diskussion <i>Vorleistung</i> : schriftl. Review zu vier Vorträgen	6/2	Jedes Semester	1
M.Eth.314b	Keine	Vortrag mit Diskussion <i>Vorleistung</i> : schriftl. Review zu zwei Vorträgen	3/1	Jedes Semester	1
M.Eth.321	Keine	Seminararbeit und Präsentation	12/4	SoSe	1-2
M.Eth.322	Keine	Seminararbeit und Präsentation	12/4	WiSe	1-2
M.Eth.323	Keine	Seminararbeit und Präsentation	12/4	WiSe	1
M.Eth.324	M.Eth.321 oder M.Eth.322 oder M.Eth.323	Planung und Durchführung (Moderation) einer Seminarsitzung	12/4	Jedes Semester	1
M.Eth.331	Keine	Seminararbeit und Präsentation	6/4	Jedes Semester	1-2
M.Eth.332	Keine	Hausarbeit <i>Vorleistung</i> : Kurzexposé	6 C	Jedes Semester	1
M.Eth.333	Keine empfohlen: M.Eth.313	Portfolio mit Präsentation	6/2	Jedes 4. Sem.	1
B.Eth.371a	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.351	empfohlen: B.Eth.311, 312/313	Portfolio mit Präsentation	9/4 80 Std. Praxisteil	Seminar 1: SoSe Seminar 2: WiSe	2
B.Eth.351A	empfohlen: B.Eth.311, 312/313	Portfolio mit Präsentation	12/4 160 Std. Praxisteil	Seminar 1: SoSe Seminar 2: WiSe	2
B.Eth.362B	empfohlen: B.Eth.351 oder 351A oder 351B	Portfolio mit Präsentation	4/2 80 Std. Praxisteil	jedes 4. Sem.	1-2
B.Eth.371b	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.371c	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.371d	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.371e	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.371f	Keine	Klausur	6/4	Un-regelmäßig	1-2
B.Eth.373a	B.Eth.371a	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373b	B.Eth.371b	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373c	B.Eth.371c	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373d	B.Eth.371d	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373e	B.Eth.371e	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373f	B.Eth.371f	Klausur	6/4	Nach Verfügbarkeit	1-2
M.Eth.1000	M.Eth.311 empfohlen: M.Eth.312; M.Eth.313 und eines der Module M.Eth.321/322/323	Präsentation Masterarbeit	30/2	Jedes Sem.	1-2
M.KAEE.103	Keine empfohlen: M.KAEE.101 und M.KAEE.102	Präsentation oder Arbeitsaufgaben oder mündliche Prüfung	9/3	WiSe	1

		<i>Vorleistung:</i> Lektüre im Lektüreseminar oder Arbeitsaufgaben in der Übung			
M.MIS.003	Keine	Referat mit schriftl. Ausarbeitung	9/4	Jedes 3. Sem.	1
M.MIS.016	Keine	Portfolio oder Hausarbeit	6/3	WiSe	1
M.MIS.017	Keine	Portfolio oder Hausarbeit	6/3	WiSe	1
M.MZS.1	Nicht belegbar wenn M.MZS.11 bereits bestanden empfohlen: Grundkenntnisse der Forschungslogik quantitativer Sozialforschung	Exposé	4/3	WiSe	1
M.MZS.2	B.MZS.03 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; M.MZS.2 darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.12 bereits bestanden	Feldbericht <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	4/3	SoSe	1
M.MZS.3	B.MZS.11 oder B.MZS.21 oder ein äquivalentes Modul aus einem vergleichbaren BA-Studiengang oder M.MZS.1 oder M.MZS.11; M.MZS.3 darf nicht belegt werden, wenn M.MZS.13 bereits bestanden empfohlen: B.MZS.12, B.MZS.13, B.MZS.14	Analysebericht <i>Vorleistung:</i> Gruppenvortrag mit anschließender Diskussion	4/3	WiSe	1
M.MZS.4	Keine	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	4/3	WiSe	1
M.MZS.5	Keine	Hausarbeit	4/3	SoSe	1
M.MZS.6	nicht belegbar wenn M.MZS.16 bereits bestanden	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	4/3	WiSe	1
M.MZS.14	Keine	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	6/3	SoSe	1
M.MZS.15	Keine	Hausarbeit	6/3	WiSe	1
M.MZS.16	nicht belegbar wenn M.MZS.6 bereits bestanden	Vortrag mit schriftl. Ausarbeitung	6/3	WiSe	1
M.Mzs.21	Keine empfohlen: B.MZS.11 und B.MZS.12	Klausur	4/3	SoSe	1
B.MZS.5	B.MZS.01 oder BMZS.03 oder B.MZS.02 oder B.GeFo.02	Hausarbeit	12/6	SoSe	2
B.MZS.6	B.MZS.01 oder B.MZS.02 oder B.MZS.03 oder B.GeFo.02	Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung	4/2	Jedes Semester	1
M.RelW.01	Keine	Mündl. Prüfung + Thesenpapier	6/4	WiSe	1-2
M.Rel.W.02	Keine	Referat inkl. Handout	6/4	Jedes Semester	2

DAS MODULPAKET

Es gibt ein großes Spektrum an wählbaren Zweitfächern (sofern entsprechende Fachmodule im BA-Studium absolviert wurden). Die Zulassungsvoraussetzungen für die hier aufgeführten Modulpakete finden Sie unter www.uni-goettingen.de/de/220790.html

Agrarwissenschaften	Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
Ägyptologie	Kulturelle Musikwissenschaft
Altorientalistik	Kunstgeschichte
Anglophone Literature and Culture	Language in Focus: Linguistics and Medieval English Studies
Anthropogeographie	Lateinische Philologie
Antike Kulturen – Geschichte des Altertums	Lateinische Philologie des MA u. der Neuzeit
Arabistik/Islamwissenschaft	Linguistik
Chinesisch als Fremdsprache	Lusitanistik
Christl. Archäologie u. Byzant. Kunstgeschichte	Mathematik
Deutsche Philologie	Modern China
Englische Philologie	Modern Indian Studies
Erziehungswissenschaft	North American Studies
Ethnologie (<i>mit MA Ethnologie nicht zu belegen</i>)	Osteuropäische Geschichte
Finnisch-Ugrische Philologie	Philosophie
Forstwissenschaften	Politikwissenschaft
Galloromanistik	Rechtswissenschaften
Geschichte	Religionswissenschaft
Geschlechterforschung	Skandinavistik
Griechische Philologie	Slavische Philologie
Hispanistik	Sozialwissenschaftliche Diversitätsforschung
Indologie	Soziologie
Informatik	Sportwissenschaften
Interkulturelle Germanistik	Transkont. Europ. Geschichte in der Moderne
Iranistik	Turkologie
Islamisches Recht	Ur- und Frühgeschichte
Italianistik	Volkswirtschaftslehre
Klassische Archäologie	Wirtschafts- und Sozialpsychologie
Komparatistik	Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Kombination
Koptologie	

Sie finden die **Modulbeschreibungen** der Modulpakete in den Ordnungen der zugehörigen Studiengänge (z.B. Modulpaket Soziologie geregelt im Modulverzeichnis des MA Soziologie).

Die Zulassung zu den Modulpaketen erfolgt über die jeweilige Fakultät / das Fach. Bitte reichen Sie Ihren Antrag auf Zulassung zum Modulpaket bei Herrn Ertelt

 **Martin Ertelt**
Oeconomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-19730
martin.ertelt-1@sowi.uni-goettingen.de

 nach Vereinbarung

 <http://www.uni-goettingen.de/de/master/367927.html>

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Das Angebot an Schlüsselkompetenzen ist frei wählbar aus dem hier abgebildeten Angeboten.

1. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Im „Modulhandbuch Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ finden Sie für jedes Semester das fakultätseigene Modulangebot: www.sowi.uni-goettingen.de/schluesselkompetenzen.

a. Sachkompetenz

- B.Erz.010* Pädagogisches Handeln und Professionalität: Theorie(n), Geschichte(n), Felder (10 C/4 SWS)
- B.GeFo.08* Genderkompetenz I (4 C/2 SWS)
- B.GeFo.09* Genderkompetenz II (4 C/2 SWS)
- B.GeFo.11* Gender, Selbstorganisation, Teamwork (6 C/3 SWS)
- B.Pol.10* Model United Nations (8 C/3 SWS)
- B.Sowi.20* Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)
- B.Sowi.100* Einführung in die Sozialwissenschaften - Wissenschaftstheorie und Modelle sozialer Interaktion (6 C/4 SWS)
- B.Soz.02* Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/3 SWS)
- B.Spo.02* Trainings- und bewegungswissenschaftliche Grundlagen des Sports (5 C/3 SWS)
- B.Spo.15* Sport und Geschlecht (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.13* Praxis der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.22* Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.23* Lehrforschungsprojekt am Beispiel (8 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.29* Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.41* Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.43* Anwendungsfelder der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)

b. Sprachkompetenz

- B.Eth.371b* Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371c* Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371d* Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
- B.MIS.706* Moderne indische Sprache - intensiv I (6 C/4 SWS)
- B.MIS.709* Moderne indische Sprache - intensiv II (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.7* Sprachkurs A (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (2 C)
- SQ.SoWi.17* Sprachkurs B (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (4 C)
- SQ.SoWi.27* Sprachkurs C (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (6 C)
- SQ.SoWi.37* Sprachkurs (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (3 C)
- SQ.SoWi.47* Wissenschaftssprache Deutsch für ausländische Studierende - Fokus Sprechen und Präsentieren (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.57* Wissenschaftssprache Deutsch für ausländische Studierende - Fokus Schreiben (6 C/4 SWS)

c. Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

- SQ.SoWi.1 Die Tutorentätigkeit (einschließlich Qualifizierungsseminar) (10 C/3 SWS)
- SQ.SoWi.2 Das Studentische MentorInnenprogramm (4 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.2c Das Studentische MentorInnenprogramm – Vertiefung (4 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.3 Service Learning: Bürgerschaftliches Engagement in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung (6 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.4 Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.5 Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.11 Tätigkeit als Wettkampfsportler/in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.12 Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann/Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.15 Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.19 Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.20 Netzwerk- und Kooperationsmanagement (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.21 Projektmanagement (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.24 Interkulturelle Kompetenz und Auslandsaufenthalt (8 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.25 Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.30 Studienorganisation und Zeitmanagement (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.36 Praxiskurs: Bewerbungstraining für SozialwissenschaftlerInnen (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.46 Praxiskurs: Kompetenzanalyse (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.1000 Die Mitgliedschaft in der studentischen bzw. akademischen Selbstverwaltung (6 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.2000 Die studentische Mitarbeit an der Systemakkreditierung (3 C/1 SWS)

d. Methodenkompetenz

- B.MZS.02 Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
- B.MZS.6 Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
- B.MZS.11 Statistik I - Grundlagen der statistischen Datenanalyse (4 C/4 SWS)
- B.MZS.12 Statistik II - Zusammenhangsanalyse am Beispiel von Wirtschafts- und Sozialstatistik (4 C/4 SWS)
- B.MZS.13 Statistik III: Multivariate statistische Datenanalyse (4 C/3 SWS)
- B.MZS.14 Statistik IV (Computergestützte Datenanalyse) (4 C/3 SWS)
- B.MZS.22 Computergestützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
- B.SoWi.1 Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (2 C/2 SWS)
- B.SoWi.11 Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
- B.SoWi.12 Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
- M.MZS.5 Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Überblick (4 C/3 SWS)
- SQ.SoWi.8 EDV-Kurs A (2 C)
- SQ.SoWi.18 EDV-Kurs B (4 C)
- SQ.SoWi.26 Angewandtes und journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.28 EDV-Kurs C (6 C)

SQ.SoWi.33	Medienkompetenz für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.38	EDV-Kurse (3 C)

2. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER UNIVERSITÄT

Das Modulangebot an fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzmodulen:

 www.uni-goettingen.de/de/196175.html

3. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER ZESS

Das Modulangebot der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) umfasst die Bereiche Fremdsprachen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen sowie ZESS-IT. Bitte beachten Sie ZESS-spezifischen Zeiträume und Formalitäten für Einstufungstests (z.B. bei Sprachen) und Kursanmeldungen.

 www.zess.uni-goettingen.de

BERATUNG ZU UND ANERKENNUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Bei Fragen zum Thema Schlüsselkompetenzen wenden Sie sich bitte zunächst an **Michael Bonn-Gerdes**, der auch für die Anerkennung der Module SQ.Sowi.5/15/25 (Praktikum) sowie SQ.Sowi.3/4 (Ehrenamt) zuständig ist. Für alle oben genannten Modulangebote (inkl. ZESS und universitätsweite Schlüsselkompetenzen) müssen Sie sich über FlexNow anmelden. Um andere Leistungen (z.B. aus dem Ausland) im Bereich der Schlüsselkompetenzen anerkannt zu bekommen, wenden Sie sich bitte direkt an Annegret Schallmann.



*Büro für Praktikum und Berufseinstieg /
Schlüsselkompetenzen*

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.104

Tel.: +49 (0)551 / 39-13576

michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de



Mo: 13.00 - 15.00 Uhr

Do: 14.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung



www.sowi.uni-goettingen.de/pub

www.sowi.uni-goettingen.de/schlues-selkompetenzen

EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE

1. Fachstudium im Umfang von 78 C, Studienbeginn Wintersemester

Sem. Σ C*	Fachstudium Ethnologie (78 C)				Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	
1. Σ 30 C	M.Eth.311 Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven 9 C	M.Eth.322 Profil II: Mobilität und Identität 12 C	M.Eth.323 Profil III: Wissen und Religion 12 C		SK.IKGIIK.07 Interkulturelle Kompetenz für Teams 3 C	SQ.SoWi.37 Sprachkurs 3 C
2. Σ 33 C		M.Eth.312 Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven 6 C	M.Eth.314 Die wissenschaftliche Debatte: Forschungsvortrag und Diskussion 6 C	M.Eth.324 Modul zur Profilschärfung 12 C	B.Eth.371f Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen 6 C	
3. Σ 27 C	M.Eth.313 Ethnologische Forschungspraxis 15 C	M.Eth.331 Regionale Ethnologie 6 C				
4. Σ 30 C	M.Eth.1000 Masterabschlussmodul 30 C					
Σ 120 C	78 C + (30 C)				12 C	

2. Fachstudium im Umfang von 42 C, Studienbeginn Wintersemester

Sem. Σ C*	Fachstudium Ethnologie (42 C)			Modulpaket (36 C)		Professionalisierungsbereich (Schlüsselkompetenzen) (12 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C	M.Eth.311 Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven 9 C	M.Eth.323 Profil III: Wissen und Religion 12 C				SQ.SoWi.21 Projektmanagement 4 C
2. Σ 30 C		M.Eth.312 Theoretische Zugänge und analytische Perspektiven 6 C				SQ.SoWi.20 Netzwerken 4 C
3. Σ 30 C	M.Eth.313 Ethnologische Forschungspraxis 15 C					SQ.SoWi.21 Projektmanagement 4 C
4. Σ 30 C	M.Eth.1000 Masterabschlussmodul 30 C					
Σ 120 C	42 C (+ 30 C)			36 C		12 C

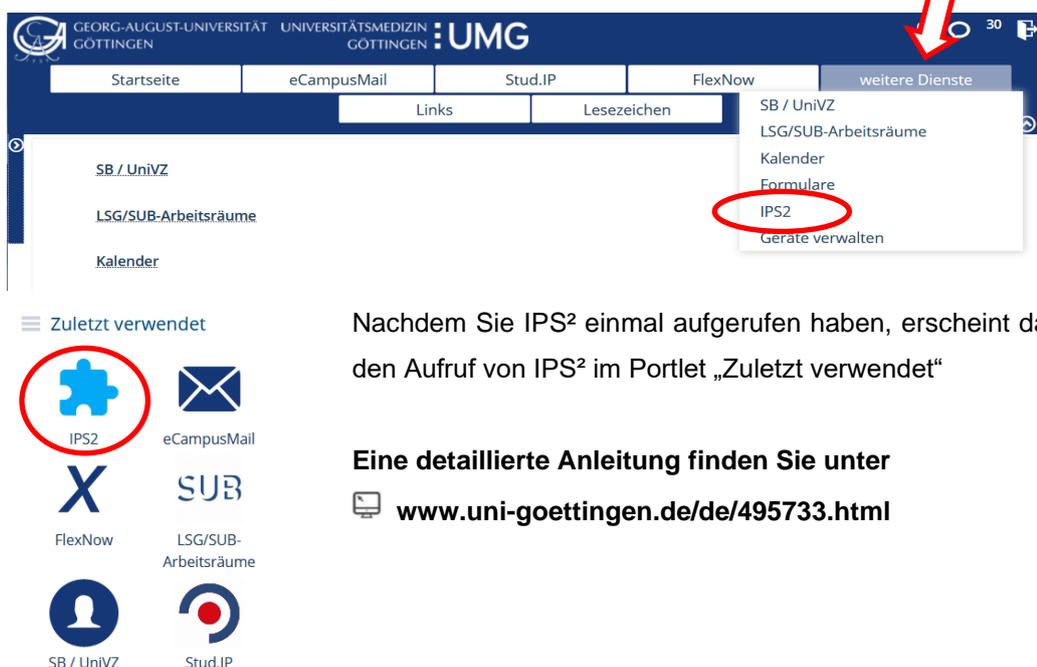
PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²)

Die Informationsplattform für Studierende ist ein individualisierbarer, interaktiver **Semester- und Studienplaner**, der alle wichtigen Systeme Ihres Studiums (u. a. FlexNow, Stud.IP, UniVZ) an einem Ort personenspezifisch vereint.

Die lange Suche nach Informationen an verschiedenen Orten ist vorbei: Alle zur Wahl stehenden Module werden Ihnen übersichtlich angezeigt. Daneben zeigt Ihnen das Tool an, wann welche Module angeboten werden. Eine Verknüpfung mit Stud.IP ermöglicht das sofortige Eintragen für die Veranstaltung, das Abrufen der eingestellten Materialien und die Eintragung der Module in den Stundenplan. Durch die Verknüpfung mit FlexNow sehen Sie auf einen Blick, welche Module Sie (nicht) bestanden haben, wann Prüfungen und Anmeldungen möglich sind.

Erste Schritte zur Nutzung der IPS²

Sobald Sie sich im eCampus angemeldet haben, steht Ihnen die IPS2-Plattform unter „weitere Dienste“ zur Verfügung.



The screenshot shows the top navigation bar of the Georg-August-Universität Göttingen (UMG) eCampus. The 'weitere Dienste' menu is open, listing services like SB / UniVZ, LSG/SUB-Arbeitsräume, Kalender, Formulare, **IPS2** (circled in red), and Geräte verwalten. Below the navigation bar is a 'Zuletzt verwendet' section with icons for IPS2 (circled in red), eCampusMail, FlexNow, LSG/SUB-Arbeitsräume, SB / UniVZ, and Stud.IP.

Nachdem Sie IPS² einmal aufgerufen haben, erscheint das Symbol für den Aufruf von IPS² im Portlet „Zuletzt verwendet“

Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter
www.uni-goettingen.de/de/495733.html

Die Plattform stellt keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung.

Die Informationsplattform für Studierende (IPS²) wurde für unsere Fakultät entwickelt und aus dezentralen Studienbeiträgen und Studienqualitätsmitteln entwickelt.

i **Dr. Britta Szidzik**
Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-7197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

www.uni-goettingen.de/de/495733.html

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT



Das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert den gesamten Prüfungsablauf, von der Einstellung der Prüfungsangebote in das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow bis zur Ausstellung der Abschlusszeugnisse.

i Erstinformation

SoWi-Infopoint

Oeconomicum, Erster Stock
Tel.: +49 (0)551/ 39-4945

☎ Mo - Do: 09.00 - 16.00 Uhr
Fr: 09.00 - 13.00 Uhr
Semesterferien: siehe Homepage

💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html

i Leiterin des Prüfungsamtes

Kirsten Brockelmann-Grabo

Oeconomicum, Raum 1.142
Tel.: +49 (0)551/ 39-7239
kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de

☎ Di / Do: 13.30 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html

Im Prüfungsamt zuständig für den **Master Ethnologie**:

i Conny de le Roi

Oeconomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551/ 39-13600
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de

☎ Mo: 10.00 - 11.00 Uhr
Di / Do: 13.30 - 15.00 Uhr

💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html

Auch im Bereich FAQ unter pruefung.uni-goettingen.de können Sie grundlegende Fragen klären.

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)

FlexNow ist das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Göttingen. Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes finden Sie eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch das Prüfungsverwaltungssystem leitet

⇒ <http://www.uni-goettingen.de/de/45574.html>

(Allgemeine FlexNow Informationen für Erstsemester). Hier finden Sie alle Informationen rund um die Themen: An- und Abmelden von Prüfungen; An- und Abmeldefristen; Einsehen von Prüfungsergebnissen; Erstellen von Leistungsübersichten.



ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

STUDIENDEKANAT

Die Aufgaben des Studiendekanats liegen in der Organisation und Weiterentwicklung der Studiengänge sowie in der Betreuung der Studierenden und der Sicherstellung einer hohen Qualität in Studium und Lehre. Der Studiendekan trägt die Verantwortung für die Qualität der Lehre. Ihm zur Seite stehen die Studiendekanatsreferentin sowie das Team des Studienbüros. Folgende Themen sind uns wichtig: Betreuung der Studierenden, Lehrplanung und Lehrveranstaltungs-evaluation, Weiterentwicklung der Studiengänge, Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien, E-Learning-Angebote, Beschwerde- und Ideenmanagement, Qualitätssicherung und Akkreditierungsverfahren: www.sowi.uni-goettingen.de/studium



i *Studiendekan*

Prof. Dr. Klaus-Peter Horn
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39- 27159
sd-sowi@uni-goettingen.de

i *Studiendekanatsreferentin*

Stefanie Merka
Oeconomicum, Raum 1.114
Tel.: +49 (0)551/ 39-29873
stefanie.merka@sowi.uni-goettingen.de

i *Leiterin Studienbüro*

Annegret Schallmann
Oeconomicum, Raum 1.114
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de

Ansprechpartner Master

Martin Ertelt
Oeconomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-19730
martin.ertelt-1@sowi.uni-goettingen.de

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studiendekanats finden Sie auf den folgenden Seiten.

DEKANAT

i *Dekanin*

Prof. Dr. Karin Kurz
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-7211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

i *Fakultätsreferentin*

Petra Hillebrandt
Oeconomicum, Raum 0.217
Tel.: +49 (0)551/ 39-7211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

i *Forschungsdekanin*

Prof. Dr. Katharina Kunze
Waldweg 26, Raum 5.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29458
kkunze@gwdg.de

i *Verwaltungsangestellte*

Ann-Kathrin Weikert
Oeconomicum, Raum 0.218
Tel.: +49 (0)551/ 39-7192
ann-kathrin.weikert@sowi.uni-goettingen.de

i *Verwaltungsangestellte*

Christine Amelung
Oeconomicum, Raum 0.101
Tel.: +49 (0)551/ 39-7197
christine.amelung@sowi.uni-goettingen.de

BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT



STUDIENBERATUNG

Beratung zu Formalia, Aufbau, Inhalten, und Studienabschluss

Annegret Schallmann

Oeconomicum, Raum 1.114

Tel.: +49 (0)551/ 39-27159

annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de



Di: 13.00 - 15.00 Uhr

Do: 14.00 - 16.00 Uhr

Fr: 09.00 - 11.00 Uhr



<https://www.uni-goettingen.de/de/607789.html>



MODULPAKETE & MASTER ADMINISTRATION

Fragen zu / Wechsel von Modulpaketen, MA-Bewerbungsverfahren, Administration & Beratung

Martin Ertelt

Oeconomicum, Raum 1.129

Tel.: +49 (0)551/ 39-19730

martin.ertelt-1@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



<http://www.uni-goettingen.de/de/master/367927.html>



BERATUNG & COACHING

Bei Motivationsschwierigkeiten, Lernschwierigkeiten, (gefährdete) Fortsetzung des Studiums

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147

Tel.: +49 (0)551/ 39-7197

britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



nach individueller Vereinbarung



<https://www.uni-goettingen.de/de/357093.html>



SCHREIBBERATUNG

Alle Stadien des Schreibprozesses: erste Idee, Themenfindung. Literaturrecherche bis zur Gliederung, Überarbeitung etc.

Valerie Bleisteiner & Uta Scheer

Oeconomicum, Raum 1.117

Tel.: +49 (0)551/ 39-4327

schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de



Termine nach Vereinbarung /
Offene Sprechzeiten ohne Anmeldung
Di 14.00 - 16.00 im LRC (SUB)
Mi 10.00 - 11.30 im OEC 1.117



<https://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>



BÜRO FÜR PRAKTIKUM & BERUFSEINSTIEG | SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Unterstützung bei Praktikumsvorhaben, Bewerbungsunterlagen-Check, Alumni-Vortragsreihe, Beratung zu Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.104

Tel.: +49 (0)551/ 39-13576

michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de



Mo: 13.00 - 15.00 Uhr

Do: 14.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung



<https://www.sowi.uni-goettingen.de/pub>
<https://www.sowi.uni-goettingen.de/schluessselkompetenzen>



INTERNATIONAL STUDIEREN – STUDIEN IM AUSLAND

Europäische und weltweite Austauschprogramme, Unterstützung bei der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Philipp Kleinert

Oeconomicum, Raum 1.103

Tel.: +49 (0)551/ 39-13575

philipp.kleinert@sowi.uni-goettingen.de



Di/Fr: 10.00 - 11.30 Uhr



<https://www.uni-goettingen.de/de/122709.html>



FACHSPEZIFISCHE DEUTSCHKURSE

Sprachliche Unterstützung für ausländische Studierende

Saara-Julia Wille

Oeconomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-13510
saara-julia.wille@sowi.uni-goettingen.de



Mi: 13.00 - 15.00 Uhr



<https://www.uni-goettingen.de/de/502261.html>



GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Studieren mit Kind, Diskriminierungen und Benachteiligungen, Frauenförderung, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt

Christina Klöckner

Oeconomicum, Raum 0.103
Tel.: +49 (0)551/ 39-4798
gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



www.uni-goettingen.de/de/55386.html



METHODENBERATUNG (QUANTITATIV)

Beratung quantitativen Methoden

Dr. Julia Lischewski

Goßlerstr. 19, Raum 1.104
Tel.: +49 (0)551/ 39-21525
julia.lischewski@sowi.uni-goettingen.de



nach Vereinbarung



<https://www.uni-goettingen.de/de/quantitative+methodenberatung/362247.html>



METHODENBERATUNG (QUALITATIV)

Beratung bei Datenerhebung und -analyse / Literatur zu qualitativen Methoden



<https://www.uni-goettingen.de/de/423526.html>



FACHSCHAFTSRAT SOZIALWISSENSCHAFTEN

Politisches Mandat, Interessens-Vertretung aller Sowi-Studierender, Mitglieder in verschiedenen Uni-Gremien

Fachschaftsrat SoWi

Oeconomicum, Raum 0.137
kontakt@fsr-sowi.de



siehe Homepage



www.fsr-sowi.de
Twitter: twitter.com/fsrsowi
facebook: www.facebook.com/fsrsowi

BITTE BEACHTEN SIE, DASS AUFGRUND DER DERZEITIGEN SITUATION MOMENTAN DIE MEISTEN SPRECHSTUNDEN DIGITAL STATTFINDEN. AKTUELLE INFORMATIONEN UND TERMINE FINDEN SIE AUF DER HOMEPAGE.

>> FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZU SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Ab welchem Semester sollte man Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können bereits im ersten Semester Schlüsselkompetenzen belegen. Je nach Ausrichtung Ihres Studiums können Sie den Fokus auf den anschließenden Einstieg in ein Promotionsstudium (z.B. Module *SQ.SoWi.23: Lehrforschungsprojekt am Beispiel*) oder den Berufseinstieg (z.B. Module *SQ.SoWi.19: Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis* oder *SQ.SoWi.21: Projektmanagement*) legen. Genauere Informationen erhalten Sie bei Herrn Bonn-Gerdes.

Was ist bei der Auswahl der Schlüsselkompetenzen zu beachten?

Es empfiehlt sich, Schlüsselkompetenzen nach den eigenen Interessen auszuwählen und bspw. an den zukünftigen Berufswunsch anzupassen. Darüber hinaus sind eventuelle Vorgaben Ihrer Studien- und Prüfungsordnung zu beachten. Bei manchen Modulen gibt es auch Einschränkungen zur Teilnehmerzahl und Zielgruppe sowie einzuhaltende Anmeldeformalitäten. Diese sind in der Regel im UniVZ oder StudIP aufgeführt, ansonsten wenden Sie sich an den/die jeweilige/n Dozierende/n oder die Schlüsselkompetenz-Beratung von Herrn Bonn-Gerdes.

Kann man mehr als 12 Credits Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können sich insgesamt maximal 12 Credits anrechnen lassen. Darüber hinaus ist es in der Regel und bei freien Plätzen möglich, weitere Module zu besuchen, um etwa Ihr eigenes Profil weiter auszubauen. Diese zusätzlich besuchten Schlüsselkompetenzmodule können dann im Zeugnis als „Freiwillige Zusatzleistungen“ aufgeführt werden.

Kann man auch Kurse einbringen, die nicht in den oben genannten Katalogen freigegeben sind?

Grundsätzlich sind nur Module anrechenbar, die laut Ihrer Prüfungs- und Studienordnung zulässig sind. Bei Kursen, die Sie an einer anderen Universität oder Einrichtung besucht haben, kann eine Anrechnung erfolgen. Die Anrechnung ist aber immer eine Einzelfallentscheidung und sollte im Vorfeld mit Frau Schallmann bzw. der/dem Anerkennungsbeauftragten Ihres Faches abgeklärt werden.

Wie belegt man Schlüsselkompetenzen? Was ist beim Anmeldeverfahren zu beachten?

Wenn eine Anmeldung notwendig ist, erfolgt diese für die meisten Lehrveranstaltungen über StudIP oder per E-Mail an die/den Dozierende/n. Entsprechende Hinweise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Lehrveranstaltungsankündigung. Zur Anrechnung des entsprechenden Moduls ist unbedingt auch eine (zusätzliche) Anmeldung im FlexNow notwendig. Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Herrn Bonn-Gerdes wenden.

Bitte beachten Sie die gesonderten Anmeldemodalitäten bei der ZESS – hier finden auch oft im Vorfeld Einstufungstests statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite der ZESS (www.zess.uni-goettingen.de).

>> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION

Wie kann ich mich beurlauben lassen?

Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt beurlauben lassen. Die Beurlaubungsgründe sind durch geeignete Unterlagen nachzuweisen (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.htm>). Bitte informieren Sie sich auch immer bei der Studienzentrale, wenn es um Beurlaubungen im ersten Mastersemester geht. Der Antrag kann dann im Studienbüro (Oeconomicum, Raum 1.114) zusammen mit der Beurlaubungsbegründung zur Unterschrift vorgelegt und am Wilhelmsplatz eingereicht werden.

Ich benötige einen Nachweis für das BAföG-Amt. An wen kann ich mich wenden?

Leistungsbescheinigungen für BAföG-Empfängerinnen und Empfänger können in FlexNow erzeugt und dann dem Antrag beigelegt werden. In Ausnahmefällen, zum Beispiel nach Fachwechseln, erhalten Sie den Leistungsnachweis (Formblatt 5) bei Annegret Schallmann.

Wann und wie kann ich mich exmatrikulieren?

Sie müssen bis zur Abgabe Ihrer letzten Prüfungsleistung eingeschrieben bleiben. Formal können Sie sich danach über die SB-Funktion (Ihrer Chipkarte) exmatrikulieren. Wir raten allerdings allen Studierenden, so lange eingeschrieben zu bleiben bis sie definitiv wissen, dass sie die letzte Leistung bestanden haben. Bitte geben Sie bei der Exmatrikulation einen Grund an.

>> FAQ'S ZUM STUDIEREN IM AUSLAND

Wann muss ich mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen?

Informieren Sie sich frühestmöglich über einen Auslandsaufenthalt, am besten sobald Sie den ersten Gedanken darauf verwenden. Bitte überlegen Sie sich auch in welchem Sprachraum Sie Ihren Aufenthalt machen wollen, welches Sprachniveau dafür nötig ist und beachten Sie die Bewerbungszeiträume. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Herrn Kleinert.

Wie lange sollte ich ins Ausland gehen?

Ein Semester ist das Minimum eines Studienaufenthalts im Ausland, zwei Semester sind aber auch möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Akademischen Kalender kann es aber dazu kommen, dass Sie schon vor dem Ende des deutschen Semesters zurückkommen können.

Kann ich mich für das Auslandssemester beurlauben lassen?

Sie können sich nur für Ihr Auslandssemester beurlauben lassen, wenn es nicht verpflichtend in der Prüfungs- und Studienordnung festgeschrieben ist. Wenn Sie sich beurlauben lassen, dürfen Sie in Göttingen keine Prüfungsleistungen erbringen (im Ausland natürlich schon). Aus diesem Grund sollte eine Beurlaubung immer mit der Studienberatung abgewogen werden.

>> FAQ's zu PRAKTIKA IM STUDIUM

Wie finde ich den richtigen Praktikumsgeber?

Suchen Sie Ihr Praktikum nach eigenen beruflichen Interessen aus. Sie sollten auch darauf achten, dass die Tätigkeiten, Rahmenbedingungen etc. des Praktikums Ihren Vorstellungen entsprechen. Die Suche nach Praktikumsplätzen kann über verschiedene Wege erfolgen: z.B. Angebote des Büros für Praktikum und Berufseinstieg, Stellenbörsen im Internet, Ausschreibungen auf Firmenseiten oder in Zeitungen, aber auch Initiativbewerbungen ohne zugrundeliegende Ausschreibungen.

Wie lange sollte ein Praktikum sein?

Grundsätzlich sollten Praktika nicht kürzer als vier Wochen und nicht länger als sechs Monate andauern. Aufgrund des auch für Praktika geltenden Mindestlohns und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen ist eine Praktikumsdauer von maximal drei Monaten realistisch. Um sich das Praktikum in den Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen zu können, müssen mindestens 160 Praktikumsstunden absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an das Büro für Praktikum und Berufseinstieg.

Wie kann ich mir ein Praktikum anrechnen lassen?

Sie können sich ein fachlich einschlägiges Praktikum in den Schlüsselkompetenzen durch eines der Module SQ.SoWi.5/15/25 anrechnen lassen. Die Module unterscheiden sich nur durch die Praktikumsdauer, die sonstigen Anforderungen sind gleich. Neben dem Praktikum müssen Sie ein Begleitseminar entweder zur Vor- oder zur Nachbereitung des Praktikums und drei Vorträge der in jedem Semester stattfindenden Alumni-Vortragsreihe „Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ besuchen sowie die Prüfungsleistung erbringen. Je nach Studiengang und Prüfungsordnung kann das Praktikum aber auch anderweitig angerechnet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Büro für Praktikum und Berufseinstieg.

Kann ich mich für das Praktikum beurlauben lassen?

Sofern das Praktikum nicht obligatorisch im Studium vorgeschrieben ist, können Sie sich beurlauben lassen. Das Praktikum muss dafür mehr als die Hälfte der Vorlesungszeit umfassen. Mit einer Bescheinigung über das geplante Praktikum als Nachweis stellen Sie den formalen Antrag (erhältlich: online, im Studienbüro der Fakultät sowie bei der Studienzentrale am Wilhelmsplatz), für den Sie die Zustimmung durch den Studiendekan / die Studiendekanin benötigen. In der Zeit der Beurlaubung dürfen Sie keine Prüfungsleistungen erbringen.

Kann ich auch ein Praktikum im Ausland machen?

Ja, ein Praktikum im Ausland ist grundsätzlich möglich. Der Vorteil ist die Verknüpfung von Auslandserfahrung mit berufsrelevanten Einblicken. Zu bedenken ist allerdings die zumeist längere Planungsphase, gerade wenn Sie sich für Stipendien für Ihr Auslandspraktikum bewerben wollen. Neben Fragen der Finanzierung sind auch weitere organisatorische Dinge wie die Wohnungssuche/Umzug, arbeitsrechtliche Bedingungen sowie in Nicht-EU-Ländern die Bestimmungen zur Einreise- und Arbeitserlaubnis zu beachten.

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. Σ C	Fachstudium Ethnologie (78 C)				Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C						
2. Σ 30 C						
3. Σ 30 C						
4. Σ 30 C						
Σ 120 C	78 C (+ 30 C)				12 C	

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. Σ C	Fachstudium Ethnologie (42 C)			Modulpaket (36 C)	Schlüsselkompetenzen (12 C)	
	Modul	Modul	Modul		Modul	Modul
1. Σ 30 C						
2. Σ 30 C						
3. Σ 30 C						
4. Σ 30 C						
Σ 120 C	42 C (+ 30 C)			36 C	12 C	